

# Berlin



Ein Traum wird wahr: Annebärbel Buschhaus (Ulrike Krumbiegel, links) lernt Schlittschuhlaufen, die Berliner Jugendmeisterin Jolina (Maria Rogozina) hilft ihr dabei.

## POLIZEIREPORT

**GEFLÜCHTET.** Ein unbekannter Raser hat sich in der Nacht zu Sonntag eine wilde Verfolgungsjagd mit der Polizei geliefert und dabei einen Unbeteiligten schwer verletzt. Der Unbekannte war gegen 22.30 Uhr mit seinem Renault in Mitte und Kreuzberg über mehrere rote Ampeln gerast. Er war dabei so schnell, dass er eine Zivilstreife der Polizei abhängte, die ihn zwischenzeitlich verfolgt hatte. Am Tempelhofer Ufer krachte der Renault dann in einen Smart. Dessen 29-jähriger Fahrer wurde dabei schwer verletzt. Der Renault-Fahrer und seine Beifahrer flüchteten unerkannt, ohne sich um den Verletzten zu kümmern.

**ÜBERFALLEN.** In der Nacht zu Sonntag überfielen drei maskierte Männer einen Spätkauf in Oberschöneweide. Nach Aussage eines Angestellten (26) betreten die Unbekannten das Geschäft in der Wattstraße gegen 0.30 Uhr. Einer der Räuber habe ihm sofort einen Fausthieb verpasst. Anschließend hätten ihn die Angreifer hinter den Tresen gestoßen und ihn aufgefordert, die Kasse zu öffnen. Bevor das Trio mit Geld aus der Kasse, Tabakwaren und Bierflaschen aus einem Kühlschrank den Spätkauf verließen, soll einer der drei den 26-Jährigen erneut mit der Faust ins Gesicht geschlagen haben. Der Verkäufer wurde ambulant in einem Krankenhaus behandelt.

**BERAUBT.** Gegen 0.40 Uhr betreten zwei verummte Männer in der Nacht zu Sonntag eine Spielhalle in der Eisenstraße in Alt-Treptow und bedrohten einen Angestellten (43) sowie eine Kundin (56) mit einem Messer und einer Axt. Während einer der Täter den Mitarbeiter unter Androhung von Gewalt dazu nötigte, Geld heraus zu geben, untermauerte sein Komplize diese Forderung, indem er mehrfach mit der Axt auf den Tresen und einen Computerbildschirm schlug. Mit der Beute flüchteten die beiden Angreifer in unbekannter Richtung. Der 43-Jährige und die Kundin blieben unverletzt, standen laut Polizei aber sichtbar unter dem Eindruck des Geschehens.

**VERSTORBEN.** In Spandau ist ein Mann am Sonntagmorgen mit seinem Auto gegen einen geparkten Lastwagen gefahren und dabei ums Leben gekommen. Der Fahrer wurde bei dem Unfall in der Straße Freiheit eingeklemmt, eine Notärztin konnte am Sonntag nur noch seinen Tod feststellen. Die Polizei konnte zum genauen Unfallhergang zunächst keine Angaben machen.

**ERMITTLUNGEN.** Knapp ein Jahr nach den schweren Kravallen vor dem Fußball-Bundesligaspiel Hertha BSC gegen Eintracht Frankfurt laufen gegen mehr als 90 Verdächtige Ermittlungen der Berliner Staatsanwaltschaft. Zahlreiche Anhänger beider Vereine hatten sich Ende Februar in der Beusselstraße in Moabit rund um ein Fan-Lokal der Ultra-Szene der Blau-Weißen eine Straßenschlacht geliefert. (pde/dpa)

## Ganz in Eis

Der Kinofilm „Die Anfängerin“ spielt im Berliner Eislaufmilieu, wartet mit Schauspielstars, einer Weltmeisterin und Hobbysportlern auf

VON SUSANNE ROST

Wer hätte gedacht, dass die Weddinger „Rentnergang“ einmal groß herauskommen würde – jene zwei Dutzend Senioren, die im Winterhalbjahr praktisch jede Mittagszeit im Erika-Heß-Stadion verbringen. Mit großem Spaß drehen die Rentner ihre Runden auf dem Eis, ein Eistänzer ist darunter, der stets mit Rollkoffer anreist, aber auch Herren in Hockeyschuhen mit eher rustikalem Fahrstil. Wer genug hat, macht ein Püschchen hinter der Bande, stärkt sich mit mitgebrachter Verpflegung und plaudert mit dem Banknachbarn. Gern werden die anderen Eisläufer inspiziert, die die Seniorenlaufzeit in der Mittagsstunde nutzen. Die Truppe gehört seit Jahrzehnten zum Inventar des Eisstadions, ohne dass sie wohl jemals in der Öffentlichkeit eine Rolle spielte.

### „Die kleine Maus ist 58“

Der Filmemacherin Alexandra Sell aber ist sie nicht verborgen geblieben, als sie 2010 mit ihrer Recherche im Eislaufmilieu begann. Jahrelang hielt sie sich in den Eishallen auf, erst in der Jutta-Müller-Stadt Chemnitz, später in Berlin. Sie beobachtete die von den Trainern gedrillten Meisterklassen, die Nachwuchssportler von der Sportschule, die ambitionierten Hobbyläufer in den diversen Vereinen. Und sie stieß auf Berlins einzige Eiskunstlauf-Weltmeisterin, Christine Errath, die just in jener Zeit die Erinnerungen an ihre Sportkarriere als Buch veröffentlichte.

Christine Stüber-Errath, wie der einstige Eislaufstar heute heißt, wurde zu einem Puzzleteil in der Geschichte, die der Kinofilm „Die Anfängerin“ erzählt, der diese Woche in die Kinos kommt. Die 61-Jährige spielt sich darin selbst. Eine in die Jahre gekommene Spitzenathletin, deren leichtfüßig-eleganter Eislauf immer noch zahlreiche Bewunderer

findet. Ein anderes Puzzleteil ist eine fidele Gruppe von Eisläufern im Rentenalter – angeführt vom früheren Berliner Eiskunstlauf-Landestrainer Reinhard E. Ketterer.

Die Hauptrollen spielen zwei wirkliche Schauspielgrößen: Annekathrin Bürger sowie Ulrike Krumbiegel, die für die kurz vor dem Drehstart abgesprungene Katrin Saß übernahm. Die beiden geben Mutter und Tochter, eine hartherzige und erbarungsloser als die andere, zumindest zu Beginn des Films. Als Kind träumte Annebärbel (Ulrike Krumbiegel) vom Eislaufen, doch ihre Mutter Irene (Annekathrin Bürger) fand sie dafür zu dick und ungelent. Deshalb verschenkte sie die Schlittschuhe des Mädchens. Aus der Traum von der Eisprinzessin.

Annebärbel wird wie ihre Mutter Dr. Fürchterlich schimpft. Nicht gerade warmherzig geht es auch in Annebärbels Ehe zu. Als ihr Mann (Rainer Bock) sie wegen einer Älteren verlässt, bekommt sie Schimpfe statt Trost von ihrer Mutter. An diesem Tiefpunkt ihres Lebens will es der Zufall, dass ein Notfalleinsatz sie in die Nähe einer Eishalle führt. Ein Blick hinein genügt – und ihr Kindheitstraum kommt ihr wieder in Sinn. Nun lässt sie sich nicht mehr abbringen, nicht vom abweisenden Eissportfunktionär (Stephan Grossmann), nicht von den bösen Kommentaren ihrer Mutter, nicht von der übervollen Arztpraxis. Sie schleicht sich in eine Hobbyläufergruppe ein, die sie anfangs nicht gerade begeistert aufnimmt. Man verfolgt mit heimlicher Schadenfreude ihre Stürze. Und lässt die Unwissende aufs Eis stolpern, obwohl gerade die vorfahrtsberechtigten Leistungssportler trainieren. Aber dann begegnet Annebärbel der Berliner Nachwuchsmeisterin Jolina (Maria Rogozina) und der amüsanten Wort-

### SONDERVORFÜHRUNG

An diesem Montag um 20 Uhr wird der Film „Die Anfängerin“ in Anwesenheit der Hauptdarsteller Ulrike Krumbiegel, Annekathrin Bürger, Christine Stüber-Errath und Stephan Grossmann im Kino Toni am Antonplatz in Weißensee gezeigt. Auch Regisseurin Alexandra Sell wird da sein. Die Kartennachfrage war so groß, dass die Kinobetreiber einen zweiten Saal öffnen. Die Filmfirma verspricht: Es gibt noch Rest-Karten.



Alexandra Sell, die Regisseurin

**Offizieller Filmstart** ist am 18. Januar. Ab Donnerstag läuft „Die Anfängerin“ in folgenden Berliner Kinos: Union Filmtheater (Friedrichshagen), Cinemotion (Hohenschönhausen), Kiste (Hellersdorf), Filmkunst 66 (Charlottenburg), Toni (Weißensee), in den Sprehöfen (Oberschöneweide).

Mehr Infos unter [dieleanfängerin.de](http://dieleanfängerin.de)



Christine Stüber-Errath, 1974 Weltmeisterin im Eiskunstlauf, spielt sich selbst.



Annekathrin Bürger verkörpert die kaltherzige Mutter der Hauptfigur.

wecheln („Die kleine Maus ist 58“) reiche Film nimmt eine Wendung.

Der Film erzähle die Geschichte einer späten Befreiung, sagt Regisseurin Alexandra Sell: „Es ist nie zu spät, die Richtung zu wechseln, nie zu spät für einen Neuanfang.“ Das Leben, sagt Sell, „wird nicht von allein besser, man muss es in die Hand nehmen“. Der Film sei aber auch ein Ausflug in ein Milieu, „das bisher nur im süßlichen Genre des Sport- und Tanzfilms verklärt wurde“.

### Eissportverband begeistert

Beschönigt, überspitzt oder verzuckert wird in „Die Anfängerin“ nichts. Marina Kielmann, mehrfache Deutsche Meisterin im Eiskunstlauf und Vize-Europameisterin von 1992 sowie eine Zeit lang Trainerin in Berlin, bescheinigt der Regisseurin bei einer Voraufführung des Films eine „wunderbare Recherche“. Der Berliner Eissportverband ist natürlich auch sehr angetan. „Der Film rückt unseren Sport wieder stärker in den Fokus. Das ist ausgesprochen hilfreich und gut“, sagt Eiskunstlauf-Obmann Dirk-Carsten von Loesch. Und er zeige alle Facetten: die unter Leistungsdruck stehenden Spitzenathleten wie die Hobbyläufer, die aus reinem Vergnügen ihre Schlittschuhe schnüren.

Einige Berliner Eissportler haben es sogar in den Film geschafft. Maria Rogozina ist wirklich eine Berliner Nachwuchssportlerin. Aber mit von der Partie ist auch eine Frau aus der Weddinger Rentnertruppe.

### Wer nun auch Eislaufen lernen will,

hat in Berlin zwei Möglichkeiten: Er kann sich an einen der acht Eiskunstlaufvereine wenden, der Berliner Eissportverband ([www.eissport-berlin.de](http://www.eissport-berlin.de)) hat den Überblick. Oder er bucht einen Kurs oder eine Einzelstunde bei der Eislaufschule des früheren Leistungssportlers Dirk Beyer ([www.eislaufschule.de](http://www.eislaufschule.de)).



EINE STADT, ZEHN THEMEN.  
BEST-OF-BERLIN

Die zehn relevantesten und unterhaltsamsten Geschichten aus Berlin direkt auf Ihr Smartphone.

Jetzt die App für iOS oder Android herunterladen:

[best-of-berlin.info](http://best-of-berlin.info)



In Berlin werden weltweit die meisten E-Roller geshared

JETZT  
30 TAGE LANG  
KOSTENLOS  
TESTEN